

Stellungnahme zu den Änderungen in den Kernlehrplänen

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten uns zunächst für die Gelegenheit bedanken, uns zu den Änderungen in den Kernlehrplänen für die gymnasiale Oberstufe zu äußern. Wir schätzen die Anpassungen und Ziele als notwendig ein und sind gerne bereit, unsere Erfahrungen und Expertise beizusteuern, um eine erfolgreiche Umsetzung zu unterstützen.

Nach sorgfältiger Prüfung der Änderungen haben wir einige Punkte identifiziert, die wir gerne diskutieren und verbessern möchten. Insbesondere die Differenzierung der Leistungserbringung, der Umgang mit KI, die gleichwertigen komplexen Leistungsnachweise und die zentralen Bewertungsraster sehen wir als wichtige Aspekte an, auf die wir noch einmal eingehen möchten.

Positives Potenzial

Wir möchten auf einige positive Aspekte der Änderungen hinweisen:

- **Differenzierung der Leistungserbringung:**
Erlaubt eine gerechtere Bewertung der Schülerleistungen, indem individuelle Stärken und Schwächen besser berücksichtigt werden können.
- **Verpflichtender Umgang mit KI:**
Fördert digitale Kompetenzen und kritisches Denken, erfordert jedoch Schulungen für Lehrkräfte, und zwar sowohl fachbezogen als auch in einem größeren pädagogischen Kontext für Schule, z.B. in Form von zusätzlichen Pädagogischen Konferenztagen.
- **Gleichwertige komplexe Leistungsnachweise:**
Motiviert Schülerinnen und Schüler durch alternative Prüfungsformate wie Vorträge und praktische Arbeiten.
- **Zentrale Bewertungsraster:**
Erhöhen die Vergleichbarkeit und Transparenz der Bewertungen.

Herausforderungen

Wir möchten jedoch auch auf einige Herausforderungen hinweisen, die bei der praktischen Umsetzung der Änderungen auftreten könnten:

- **Umsetzung der Differenzierung:**
Erfordert Anpassungen der Lehrpläne und Unterrichtsmethoden, sowie Zeit und Ressourcen für Lehrkräfte.
- **Ressourcen für KI-Integration:**
Notwendige technische Infrastruktur ist nicht in allen Schulen vorhanden. Entsprechende Schulungen/Fortbildungen sind unbedingt notwendig.
- **Gleichwertige komplexe Leistungsnachweise:**
Sind im Vergleich zu Klausuren bzw. den bisherigen Facharbeiten als gleichwertig anzusehen, weisen jedoch in der konkreten Ausarbeitung der Fächer deutlich diskrepante Konkretionsgrade auf, die einerseits nicht immer die Möglichkeiten der Fächer in ihrer Bandbreite darstellen bzw. andererseits die Leistungsnachweise in unterschiedlichen Fächern bei aller Berücksichtigung der fachlichen Spezifik nicht gleichwertig erscheinen lassen. Hier wäre ein höherer fachlicher Konkretionsgrad wünschenswert, auch um die Arbeit in den Fachkonferenzen und entlasten und gleichzeitig zu steuern.
- **Bewertung der "Sonstigen Mitarbeit":**
Die neuen Kriterien könnten Lehrkräfte überfordern, da objektive Bewertungen sichergestellt werden müssen.
- **Präsentationsprüfung als 5. Prüfungsfach:**
Könnte zusätzlichen Druck auf Schülerinnen und Schüler ausüben; eine gute Vorbereitung ist entscheidend. Die Belastung der Lehrkräfte mit zahlreichen Prüfungen muss im Blick behalten werden.

Fazit

Die neuen Kernlehrpläne sind ein Schritt in Richtung digitalisierter Bildung, erfordern jedoch ernsthafte Berücksichtigung der Herausforderungen bei der Umsetzung. Die Schulleitung muss sicherstellen, dass Lehrkräfte die nötige Unterstützung und Ressourcen erhalten, damit die Veränderungen effektiv in der Praxis umgesetzt werden können.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Kerstin Guse-Becker
(Vorsitzende WDV e.V.)